

# Luzern 1178-1978. Beiträge zur Geschichte der Stadt

Autor(en): **Peyer, Hans Conrad**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **29 (1979)**

Heft 3/4

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BESPRECHUNGEN – COMPTES RENDUS

## SCHWEIZERGESCHICHTE – HISTOIRE SUISSE

*Luzern 1178–1978. Beiträge zur Geschichte der Stadt.* Luzern, Verlag Stiftung Stadtjubiläum 800 Jahre Luzern, 1978. 460 S. Abb., 1 Karte.

Dieser grosse, von H. Wicki, F. Glauser, E. Rüesch und A. Steiner redigierte Band zum 800 Jahr-Jubiläum Luzerns umfasst 16 vortreffliche Aufsätze zur Geschichte von Luzern von der Prähistorie bis ins 19. Jahrhundert. Vorgeschichte (J. Speck), Stadtgeschichte (F. Glauser, J. J. Siegrist, A. Gössi, J. M. Galliker, M. Körner), Kirchengeschichte (R. Fischer, G. Boner, J. Brülisauer, A. Kottmann, A. Steiner), Schulgeschichte (P. Beck, H. Häfliger), Bau- und Kunstgeschichte (E. Rüesch, A. Meyer, F. Zelger) kommen in ausgewogener Gewichtung zur Sprache. Hier sei besonders auf die Beiträge zur frühen Stadtgeschichte «Zur Verfassungstopographie des mittelalterlichen Luzern» von Fritz Glauser und «Zur Entstehung und frühen Entwicklung der Stadt Luzern» von Jean Jacques Siegrist, Aarau, hingewiesen. Sie beide kommen mit mustergültigen Untersuchungen der räumlichen Entwicklung und der Verfassungsverhältnisse der Stadt zu neuen Ergebnissen: Die scharfsinnig begründete These Karl Meyers von der schlagartigen und planmässigen Gründung Luzerns um 1178 im Zusammenhang mit der Öffnung des Gotthardpasses lässt sich nicht halten. Wie bei den meisten sogenannten Gründungsstädten löst sich auch hier nun der Gründungsvorgang in eine lange Geschichte auf. Wesentlich ältere und sehr verschiedenartige Siedlungskerne wachsen in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts allmählich zusammen und werden im 13. Jahrhundert planmässig zu einer Stadt ausgebaut. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts entsteht ein erster innerer Befestigungsring, im 14. Jahrhundert mit einer Erweiterung der Stadt der äussere Ring, mit welchem um 1400 die Entwicklung fürs erste abgeschlossen ist. Von einer einigermaßen autonomen Bürgerschaft kann wohl erst etwa ab 1200 die Rede sein, die sich dann in zunehmender Aggressivität mit Habsburg auseinandersetzte. Martin Körner zeichnet aus den Quellen ein völlig neues Bild von Luzern als bedeutendem Finanzplatz der katholischen Schweiz im 16. Jahrhundert dank dem Solddienst. In den sorgfältigen schulgeschichtlichen Beiträgen bedauert man lediglich das Fehlen von statistischen Erwägungen über den Grad, bzw. den allmählichen Rückgang des Analphabetismus. Mit lebendiger Anschaulichkeit leiten die Abschnitte von E. Rüesch über Luzerns Entfestigung, von A. Meyer über Luzerns Architekten im 19. Jahrhundert und von F. Zelger über die vom Fremdenverkehr geförderte Landschaftsmalerei Josef Zelgers ins 19. und 20. Jahrhundert über.

In unserer Zeit der Vielmänner-Geschichtsbücher mit Beiträgen sehr unterschiedlicher Qualität, darf man Luzern zu dieser durchwegs hochwertigen und schön ausgestatteten Aufsatzesammlung zu seiner weit mehr als 800jährigen Geschichte gratulieren.

Zürich

Hans Conrad Peyer